

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die,
die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel
werdet. Mt 5,44-45**



Foto: R. Keseberg

**Sommer, Sonne - Ernte!
Sommer, Sonne - Auszeit!**



(Stand: Juli 2023)

Internet: www.lamberti-bergen.de

Facebook: [St. Lamberti Gemeinde](#)

Instagram: [st.lambertibergen](#)

Kirchenbüro: Am Friedensplatz 1

Sekretärin: Jessica Grünhagen

Tel.: 05051 2025

E-Mail: KG.Bergen@evlka.de

Geänderte Öffnungszeiten:

Di. 10 – 12 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr

sowie Fr. 9 – 12 Uhr

Büro in den Sommerferien geschlossen vom 2.8. bis 16.8.23

Kirchenvorstand:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann (s.u.)

Stellv. Vors.: Ralf Keseberg

Tel. 05051 4643 oder 0170 4819537

Pfarrbezirk 1, Celler Str. 2a

Pastorin Anna Wißmann

Tel.: 05051 – 2024 (außer Montag)

E-Mail: Anna.Wissmann@evlka.de

Pfarrbezirk 2, Schulstr. 20

Pastor Axel Stahlmann

Tel.: 05051 911896 (außer Samstag)

E-Mail: stahlmann-bergen@t-online.de

Prädikantin Marion Stock, Tel. 3958

Prädikant Michael Perschke Tel. 6634

Diakonin Ingrid Radlanski

Tel. 0152-58451397

E-Mail: Ingrid.Radlanski@evlka.de

Kantorin: Angela Morgenroth

Tel. 05051 7098642 – E-Mail:

angela.morgenroth.1960@gmail.com

Küster in Bergen und Lohheide

Thorsten Windhausen, Tel. 3261

Volker Niesche Tel. 9146974

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Rainer Hohls, Tel. 9703496

Mobil: **0160-96702548**

Friedhof.Bergen.Lamberti@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Schulstraße

Schulstr. 24/24A, 29303 Bergen

Leitung: Elke Hoormann

Tel.: 05051-4642

Tel.: 05051-9159501 (Krippe)

E-Mail: kts.schulstr.bergen@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Lohheide:

Philosophenweg 34 A, Tel. 3558,

Leitung: Julia Sülzer

E-Mail: kts.lohheide@evlka.de

Telefon – Seelsorge:

(Kostenfrei und verschwiegen)

Tel.: 0800 1110111

Ev. Ehe- und Lebensberatung:

Lutterweg 11, 29320 Hermannsburg

Tel.: 05052 3447

Diakonie in Bergen:

Geschäftsf. Sven Eppler Tel.473141

Für **Tagespflege**

Kärernerstraße 34, Tel. 473171

Pflegedienstleitung: Katharina Schwarz

für **Sozialstation/Haussttting:**

Kärernerstraße 34, Tel. 473161

Pflegedienstleitung: Anne-Kathrin Neumann

für **Alten- und Pflegeheim,**

Bahnhofstr. 44, Tel. 473151

Pflegedienstleitung: Kerstin Klages

Posaunenchor Bergen:

Karl-Heinz Dageförde, Tel. 5060

Leitung: Janko Tajsek Tel 0151-14932591

e-mail: jankotajsek@gmx.net

Ahnenforschung: Karl-Friedrich Finck

Tel.: 05051 9701111+ 0175 7967 449

E-Mail: finck.bergen@freenet.de

Spendenkonto: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

Als Verwendungszweck bitte angeben:

GKZ 5310 - St.-Lamberti, Spende

Förderverein Kindertagesstätte Bergen

IBAN: DE 55 2579 1635 0105 100800

St.-Lamberti – Stiftung:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann

Stv.Vors.: Günther Cohrs Tel. 05051 3048

E-Mail: lambertistiftung@gmail.com

IBAN: DE61 2579 1635 0117 3677 00

Freundeskreis: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

„GKZ 5310 Freundeskreis“

Eine **Spendenbescheinigung** bekommen
Sie unaufgefordert von uns zugeschickt.



Andacht

Sommer, Sonne, Ferien! Nicht nur Schulkinder zählen die Tage. Nach einer Auszeit sehnen wir uns doch alle, oder? Dass der Alltag mit seinen Pflichten und Terminen endlich wieder zurücktritt, und unser Urlaubs- / Ferien- / Auszeit-Ich wieder hervorkommt! Ob zuhause oder in der Fremde: Was für ein Glück, wenn der Wecker morgens schweigt und der liebe lange Tag mit all seinen freien Stunden ganz neu erfüllt wird, mit Ausflügen an unbekannte Orte, mit Zeit für Familie und Freunde, Zeit fürs Alleine-Sein, Zeit zum Lesen oder Schwimmen, Bergsteigen oder Minigolf-Spielen: Wozu immer man Lust hat, wann immer man möchte. Gott segne die Auszeiten, wir haben sie nötig!



Tut er übrigens wirklich. Die Bibel kennt das Wort „Urlaub“ nicht. Aber sie erzählt von den Auszeiten, die Gott selber nimmt und die er seinen Menschenkindern ans Herz legt. Die Schöpfungsgeschichte erzählt mit tiefer Weisheit davon: Nachdem Gott die Welt in sechs Tagen geschaffen hat, ruht er aus am siebten Tag. Und lebensfreundlich wie er ist, hat er diesen Ruhetag zum Gebot für sein Volk gemacht: „Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligst (...), da sollst du keine Arbeit tun.“ (Dtn 5,12ff). Und von Jesus erzählt das Neue Testament, dass er sich gerade nach anstrengenden Zeiten gern allein zurückzieht – in die Berge (Lk 6,12) oder ans Wasser (Mt 14,13). Auch der Gottessohn musste manchmal seine Batterien neu aufladen. Genau wie wir! Also nehmen wir uns die Auszeiten, die wir brauchen! Wir wissen ja, dass der Alltag uns schnell genug wieder vereinnahmt wird. Und das hat ja auch sein Recht. Auszeiten würden ihren Glanz verlieren, wenn wir niemals in den Alltag zurückmüssten. Und mit Gottes Ruhetag bleibt uns ja auch im Alltag ein wöchentlicher Glanzmoment: Für uns Christen kann jeder Sonntag eine Auszeit sein – ein Festtag, der den Alltag unterbricht und uns im Gottesdienst all das erleben lässt: Gemeinschaft mit anderen, Zeit mit Gott und seinem Wort, neue Ideen und Impulse für mein Leben, Ruhe zum Beten und Nachdenken, fröhliches Singen, um auf andere zu hören und das eigene Innere mal wieder zum Klingen zu bringen!

Gesegnete, glückliche Auszeiten wünsche ich Ihnen!
Ihre Anna Wißmann



Mensch Gemeinde



Foto: St. Willuweit

Im Juni und Juli haben viele Ehepaare aus unserer Gemeinde Goldene Hochzeit. Eines dieser Paare sind Marlene und Heinrich Kohrs aus Wardböhmen, die am 8. Juni 1973 vom damaligen Pastor Baden getraut wurden. Und die am 10. Juni ihre Goldene Hochzeit auch mit einer Andacht in unserer Kirche gefeiert haben. Stellvertretend für die anderen Jubelpaare haben wir den beiden einige Fragen gestellt, nur bei einer Frage waren sie sich nicht einig.

Liebe Marlene, lieber Heinrich, wenn ihr auf die Tage mit den Feierlichkeiten zurückschaut: Was war besonders aufregend, was war besonders schön?

Aufregend war es eigentlich immer. Die Planung, dann der Gang zur Kirche. Haben wir jemanden vergessen? Klappt alles, so wie wir uns das vorstellen? Von der Kirchtür an war die Aufregung weg. Dann war es nur noch schön. Und hinterher war die Dankbarkeit da für dies schöne, fröhliche Fest.

Wenn ihr auf die gemeinsamen 50 Jahre blickt: Wofür seid ihr besonders dankbar?

Dass wir in den 50 Jahren mit allen Veränderungen und auch manchen Verwerfungen uns nie verloren haben, und dass wir solch eine besondere Familie und tolle Freunde haben.

Wen würdet ihr gerne mal treffen?

Nachdem wir ein Interview mit Joachim Gauck zu seinem neuen Buch „Erschütterungen“ gesehen haben, würden wir beide ihn gerne mal treffen.

Welchen Ort würdet ihr gerne noch mal besuchen?

Auch im Sommer einmal in die Alpen (Marlene)

Der Ort, wo wir bei unserem ersten, gemeinsamen Urlaub waren. (Heinrich)

Was wünscht ihr euch von der Kirche bzw. unserer Gemeinde?

Dass die Jugendlichen, für die in der Corona-Zeit nur wenig gemacht werden konnte, wieder abgeholt werden. Ansonsten sind wir glücklich mit unserer Gemeinde und den beiden Pastor*innen.



Wenn ihr einen Wunsch frei hättet, was würdet ihr euch wünschen?

Gesundheit für uns, aber auch für die Familie und die Freunde. Und dass wir noch viele Jahre miteinander haben - voller Glaube, Hoffnung, Liebe und Vertrauen; und für unsere Kinder und Enkel eine Zukunft ohne Hass, ohne Streit, ohne Not, mit Frieden und Freude - und ein kleines bisschen Glück, dass man auch die Zukunft voller Vertrauen im Blick hat. Aber vor allem ist bei uns das Gefühl großer Dankbarkeit für unser Leben.

Vielen Dank für eure Antworten. (Das Gespräch führte A. Stahlmann)

Was macht eigentlich – Silke Harms?

Vor fast genau 23 Jahren wurde ich vom Landeskirchenamt Hannovers auf die III. Pfarrstelle (ja, St. Lamberti hatte damals drei Pfarrstellen...!) der ev.-luth. Kirchengemeinde Bergen berufen. Mein Pfarrhaus stand in Hasselhorst/Lohheide im Philosophenweg neben der Kirche.

75% umfasste damals mein Dienstauftrag. Es war eine Zeit, in der nicht alle, die das Vikariat abgeschlossen hatten, eine ganze Stelle bekommen haben. Jede dritte Woche hatte ich „frei“. Dieses Modell funktionierte, weil die Kollegen Stahlmann und Bobka es mittrugen. Ich habe viel gelernt in dieser Zeit und „meine“ Dörfer, für die ich zuständig war, liebgewonnen! Auch an das Frauenfrühstücksteam, das wir damals ins Leben riefen, denke ich gerne zurück.

Schon im November 2003 habe ich Bergen wieder verlassen. Der Grund dafür war ein Promotionsvorhaben, für das ich an der Universität Zürich einen Doktorvater fand. Ich forschte über einen Bereich, den ich in meiner Zeit in Lohheide schon ganz praktisch erprobt hatte: Im Gemeindesaal in Lohheide habe ich mehrere „Glaubensübungskurse“ durchgeführt (auch „Exerzitien im Alltag“ genannt). Mich interessierte die theologische Fundierung dieser Kurse. Und so erschien nach mehreren Jahren an der Universität, wo ich auch am Lehrstuhl für praktische Theologie als Assistentin tätig war, meine Dissertation: *„Glauben üben. Grundlinien einer evangelischen Theologie der geistlichen Übung (Aszetik) und ihre praktische Entfaltung am Beispiel der „Exerzitien im Alltag“.* Gewohnt habe ich in dieser Zeit in





Tübingen, dieser wunderschönen Stadt am Neckar, in der ich auch schon studiert hatte.

Mit meiner praktischen Erfahrung im Bereich der Spiritualität/geistliche Übung und der Promotion bewarb ich mich auf eine Stelle in unserer Landeskirche, wo es genau um dieses Thema geht: Ich bin seit 2009 Referentin im Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde. Dort leite ich Seminare, die alle mit Glaubenspraxis, Gebet, Meditation, Spiritualität zu tun haben.

Das Kloster Bursfelde ist ein wunderbarer Ort: Direkt an der Weser gelegen, mit einer sehr schönen romanischen Kirche. Ich bin sehr froh, dort nun schon seit 14 Jahren arbeiten und Gruppen und einzelne Gäste, die in unserer „Oase“ zu Gast sind, begleiten zu können! (Infos: www.kloster-bursfelde.de)

Und sonst so? Ich bin inzwischen verheiratet mit Annette Mittag, mit der ich schon während meiner Zeit in Lohheide zusammen war. Damals mussten wir noch heimlich leben. Da hat sich zum Glück seitdem in Kirche und Gesellschaft viel getan. Mit unserer Katze leben wir seit 7 Jahren sehr zufrieden in einem kleinen Reihenhaus in Göttingen. *Silke Harms*





Einführung unserer Diakonin Ingrid Radlanski



Im Juni wurde im Gottesdienst Ingrid Radlanski als Diakonin in unserer Gemeinde offiziell eingeführt. Sie hat bei uns einen 25%-Stellenanteil, ist daneben auch noch in den Kirchengemeinden Müden-Faßberg und Hermannsburg tätig. Zur Einsegnung hat Pastorin Wißmann alle anwesenden Jugendlichen nach vorne gebeten, denn als Diakonin ist Ingrid Radlanski in besonderer Weise für die jungen Leute da.



Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Ingrid Radlanski.
(Fotos: D.Nienburg)



Gottesdienste der St.-Lamberti-Kirchengemeinde

4. So. n. Trinitatis 02. Juli	10.00 Uhr	Visitations- Gottesdienst mit Kirchencafé	Superint. Schütte Pastorin Wißmann Pastor Stahlmann
5. So. n. Trinitatis 09. Juli	10.30 Uhr	Schützenfest- Gottesdienst im Heisterkamp	Pastor Stahlmann und Posaunenchor
Samstag, 15. Juli	11.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pastorin Wißmann
6. So. n. Trinitatis 16. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pastorin Wißmann
Samstag, 22. Juli	11.00 Uhr	Taufgottesdienst in Lohheide	Pastorin Wißmann
7. So. n. Trinitatis 23. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Wißmann
8. So. n. Trinitatis 30. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Wißmann
Sa., 5. August	11.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pastor Stahlmann
9. So. n. Trinitatis 06. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchencafé u. Taufangebot	Pastor Stahlmann
10. So. n. Trinitatis 13. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Perschke
11. So. n. Trinitatis 20. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Bürger-Brunch	Prädikant Perschke
Samstag, 26. August	11.00 Uhr	Taufgottesdienst in Lohheide	Pastor Stahlmann
12. So. n. Trinitatis 27. August	10.00 Uhr	Jubel- Konfirmationen	Pastor Stahlmann
13. So. n. Trinitatis 03. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchencafé u. Taufangebot	Pastorin Wißmann
Sa., 9. September	11.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pastor Stahlmann
14. So. n. Trinitatis 10. September	10.00 Uhr	Begrüßungsgottes- dienst der neuen Konfirmand*innen	Pastorin Wißmann Pastor Stahlmann

Taufangebote

Samstag, 15. Juli	11.00 Uhr	Samstag, 26. August	11.00 Uhr
Sonntag, 16. Juli	10.00 Uhr	in Lohheide	
Samstag, 22. Juli	11.00 Uhr	Sonntag, 03. September	10.00 Uhr
in Lohheide		Samstag, 09. September	11.00 Uhr
Samstag, 5. August	11.00 Uhr	Sonntag, 08. Oktober	10.00 Uhr
Sonntag, 6. August	10.00 Uhr	Samstag, 14. Oktober	11.00 Uhr
		Sonntag, 29. Oktober	10.00 Uhr



Veranstaltungen

Krabbelgruppe „Spatzennest“

Mittwochs 15 – 16.45 Uhr
Donnerstags 9 – 11.15 Uhr
Janine Runge 0174-9192167

Kinderchöre freitags:

Absprache mit A. Morgenroth
Spatzenchor 14.30 – 15.15
Lerchenchor 15.30 – 16.30
Lamberteenies 16.30 – 17.30

Kirchenchor mittwochs

19.45 Uhr
Absprache mit A. Morgenroth

Posaunenchor donnerstags

20 Uhr Absprache mit J. Tajnsek

„Purple Monday“ Musik-Band

Absprache mit M. Perschke

Frauentreff

Treffen dienstags **ab 19 Uhr** 14-tägig
nach Absprache mit Rosi Hertwig (Tel. 2213) und Annette Ebmeyer (Tel. 5657)

Besondere Gottesdienste im Sommer

Am Sonntag, den **9. Juli**, feiern wir im Heisterkamp um **10.30 Uhr** den inzwischen schon traditionellen **Schützen-Fest-Gottesdienst**. Viele Uniformierte auf den Bänken, der Posaunenchor macht die Musik, und eine fröhliche Stimmung unter den Eichen. Ab und an ein Witz in der Predigt, und der Duft von gebratenen Mandeln und von der Fischbude im Wechsel, der durch die Reihen zieht. Das sind Zutaten dieses besonderen Gottesdienstes.

Am **Sonntag, den 20. August**, findet nach längerer Pause endlich wieder ein **Bürgerbrunch** auf dem Friedensplatz statt, der von der Berger Bürgerstiftung organisiert wird. Der Brunch beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr, in dem unser Prädikant Michael Perschke **neue, geistliche Lieder** mit der Gemeinde singen will. Diese Lieder bilden auch schon den Schwerpunkt im Gottesdienst am Sonntag zuvor. Also, wer die Lieder lernen will, kommt am besten am **13. und am 20. August!**

Dann findet am **27. August die Jubel-Konfirmation** statt. Dazu sind besonders die Konfirmand*innen der Jahre 1963, 1958, 1953, 1948 und 1943 eingeladen. Wer dazu bis Anfang August keine schriftliche Einladung bekommen hat, aber zu einem dieser Jahrgänge gehört, kann sich gerne im Kirchenbüro anmelden.

Und schließlich begrüßen wir am **10. September** mit einem Gottesdienst unseren **neuen Konfirmandenjahrgang**. Dazu sind natürlich auch alle Eltern, Geschwister, Paten und Großeltern eingeladen.



Begrüßungsgottesdienst 2022 - Foto: D. Nienburg



„Bergener und ihre Wurzeln“ Sonderausstellung im Heimatmuseum

Wer sein Wissen zum Thema erweitern oder vertiefen will, kann die Sonderausstellung im Heimatmuseum besuchen. Dabei stehen die Geschichten der Zuwanderer seit 1935 im Mittelpunkt, die bereits 1998 von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Annabelle Nemitz und Elke von Meding gesammelt und veröffentlicht wurden, sowie weitere Geschichten, die vom Verein „Unser Bergen“ e. V. hinzugefügt wurden. Der Eintritt ist frei, nur wer das gesamte Heimatmuseum besuchen will, muss Eintritt bezahlen. Auch dort ist das Buch "Bergener und ihre Wurzeln - Lebensgeschichten und Heimat" zu erwerben. Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag 10:00 - 17:00 Uhr, Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Samstag & Sonntag 10:00 - 12.00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr
Wolfgang Hertwig

Hier der letzte Teil des Vortrags von W.Hertwig, den er beim Neujahrs-Empfang gehalten hat.

Meine Damen und Herren, was wir in Bergen und Umgebung erlebt haben und immer noch erleben, ist ein Spiegelbild der deutschen Geschichte und der Folgen bis heute. Und deshalb sind in den 80er und 90er Jahren



viele Spätaussiedler auch zu uns nach Bergen gekommen. Alles was heute geschieht, ist Teil dessen, was Richard von Weizsäcker meinte, als er sagte: „Kein fühlender Mensch erwartet von ihnen, ein Büßerhemd zu tragen, nur weil sie Deutsche sind. Aber die Vorfahren haben ihnen eine schwere Erbschaft hinterlassen. Wir alle, ob schuldig oder nicht, ob alt oder jung, müssen die Vergangenheit annehmen. Wir alle sind von ihren Folgen betroffen und für sie in Haftung genommen“.

Die Spätaussiedler wurden nach dem Angriff Deutschlands aus ihren Siedlungsgebieten an der Wolga und am Schwarzen Meer nach Sibirien verschleppt, die meisten schafften es nach Stalins Tod nur nach Kasachstan, sprachen Russisch und schrieben kyrillische Schrift; sie kamen nach einem Vertrag mit der Sowjetunion und Zahlung von Milliarden mit dem Versprechen nach Deutschland, hier wieder die deutsche Staatsangehörigkeit zu erhalten. Sie hatten es aber schwer, auch in Bergen. Die Schülerinnen und Schüler mussten eine neue Schrift lernen, mussten Deutsch lernen und Englisch, und die Erwachsenen, wenn sie noch von Großeltern Deutsch gehörten hatten, sprachen mit schwäbischem oder Pfälzer Akzent. Die Al-



ten schleppten die Erlebnisse und Grausamkeiten aus zehn Jahren in den Arbeitslagern mit sich, die mittlere Generation die Angst, als Nazis erkannt zu werden, und die Kinder und Jugendlichen wurden aus dem vertrauten russisch-kasachischem Umfeld gerissen. Nicht jeden hat das in Deutschland und auch nicht in Bergen interessiert. Und bis heute leben trotz wirtschaftlichem Erfolg zahlreiche ehemalige Spätaussiedler isoliert und beklagen, dass sie nach Beginn des Krieges in der Ukraine als Russen bezeichnet wurden, wie man sogar in der Celleschen Zeitung lesen konnte. Spätestens damals am Ende des 20. Jahrhunderts war auch manchen Bergenern bewusst, dass sich Vieles geändert hatte. Das Jubiläum „800 Jahre Bergen“ war kein Heimatfest, sondern spiegelte die ganz Vielfalt der Menschen in Bergen wieder. Die Bergener Schulen führten gemeinsam ein Musical über das Leben und Sterben von Anne Frank in Bergen und Celle auf und die Schüler- und Lehrerschaft der Eugen-Naumann-Schule marschierte beim Festumzug unter dem Motto „Kinder der Welt“ mit.



Eine Gruppe unter Leitung von Annabell Nemitz begann damals unter der Überschrift „Bergener suchen ihre Wurzeln“ Lebensgeschichten zu sammeln und 1998 in einer Ausstellung und mit einer Broschüre zu veröffentlichen. Aus einem Arbeitskreis der CDU entstand dann ein „Runder Tisch Bergen 2000“, ein Netzwerk von Vertretern verschiedener Institutionen, die mit der Integration der Zugewanderten zu tun hatten. Die Vertiefung der Informationen über Herkunft, Geschichte, Religion und Kultur der verschiedenen Bevölkerungsgruppen standen im Mittelpunkt, weitere Veranstaltungen fanden im Stadthaus statt unter dem Motto „Kultur verbindet“. Der Runde Tisch wurde Gesprächspartner der Stadtverwaltung und der Ratsfraktionen bei Konfliktsituationen. Für die Fortsetzung des Projektes „Bergener und ihre Wurzeln“ wurde schließlich der Verein „Unser Bergen“ e. V. mit wissenschaftlicher Unterstützung bei der Entwicklung eines Konzeptes gegründet.



Mit dem Fortzug der britischen Soldaten und ihrer Familien entstand eine neue Situation. Die Stadt Bergen warb um Zuzüge, entwickelte eine Willkommenskultur, stellte einen Integrationsbeauftragten ein, bildete Integrationslotsen aus und veranstaltete Neubürgerempfänge und förderte die Zusammenarbeit mit „Unser Bergen“.



Die Friedensbäume am Kampweg - Foto: Stadt Bergen

So war die Stadt Bergen offen und gut vorbereitet, als 2015 Kriegsflüchtlinge aus Syrien zugewiesen wurden. 2018 kamen weitere Êziden, die diesmal nach dem mörderischen Angriff des IS im Shingal-Gebirge aus dem Irak geflüchtet oder vertrieben wurden. Auf dem Friedenplatz fand eine große Demonstration mit gemischter Bevölkerung statt.

Hilfsgüter für Transporte nach Hamduna in der Osttürkei und Geld wurden gesammelt, um in den leerstehenden Häusern Flüchtlinge versorgen zu können. Nun waren in Bergen auch Strukturen vorhanden, um im vergangenen Jahr Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen zu können. Die Stadt erklärte sich durch Ratsbeschluss mit großer Mehrheit zum sicheren Hafen.

Liebe Gäste, Empathie und gegenseitiges Verständnis für das Anderssein und das Schicksal, das dahinter verborgen ist, für alle Integrationsleistungen, die Alteingesessene und Zugewanderte selbst erbringen müssen, sind auch in Zukunft notwendig. Immerhin sind alleine im Kernort Bergen schätzungsweise 80 % der Menschen aus mehr als 50 Staaten seit 1935 zugewandert. Es ist richtig, dass die Erinnerung an die Vergangenheit im Heimatverein und im Heimatmuseum bewahrt wird und die Kultur und die Bräuche gepflegt werden. Aber nunmehr gehört auch zur Erinnerungskultur in Bergen die Pflege der Geschichten der Zugewanderten aus ihrer alten Heimat. Das wäre von der Stadt zu wünschen und einige Schritte sind gemacht, etwa mit der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin für diese Ausstellung und die für dieses Jahr geplante Sonderausstellung im Heimatmuseum zu den Geschichten der zugewanderten Bergener von den Schubiniern bis zu den Ukrainern unserer Tage.

(Ende des Vortrags, herzlichen Dank an Wolfgang Hertwig!)



Wussten Sie eigentlich, ...

...es in den USA eine Scheidungsversicherung gibt? Die Wahrscheinlichkeit, dass ihre Ehe in die Brüche geht, können Heiratswillige auf der Internetseite der Versicherung „WedLock Divorce Insurance“ in Kernersville (Bundesstaat North Carolina) kalkulieren lassen. Dabei sind für eine Ehe oder eine Scheidung von Bedeutung: Angaben über frühere Ehen, die Bedeutung des Glaubens, Trinkgewohnheiten und auch das Einkommen. Je nach Ergebnis bietet dann das Assekuranzunternehmen eine Versicherung an, mit der die finanziellen Risiken nach einer Ehescheidung abgesichert werden können. Motivierend wirkt gewiss der integrierte Scheidungskostenkalkulator. Dabei ist ein lukratives Geschäft zu erwarten: Denn nach Berechnungen des US-Amtes für Volkszählung wird nur jede dritte heute geschlossene Ehe die Silberhochzeit erleben. *Quelle: idea*

gefunden von Regina Timme

Der Kirchenwitz

Der Hund denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – sie müssen Götter sein!“ Die Katze denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – Ich muss ein Gott sein!“

gefunden von Regina Timme

3. Biker-Gottesdienst in Bergen am 4. Juni



1Fotos: A.Wellinghausen



Aus datenschutzrechtlichen Gründen, darf
Freud und Leid aus unserer Gemeinde
im Internet nicht abgedruckt werden.



Gemeindbriefausträger*innen gesucht

Sind Sie gerne an der frischen Luft?
Haben Sie einmal im Monat für ca.
eine halbe Stunde Zeit? Und tun Sie
gerne etwas Gutes? Dann sind Sie
bei uns richtig. Wir suchen noch Ge-
meindbriefausträger*innen für Tum-
mers Twiete, Römstedtstraße, Kirch-
gasse, Kreugerwisch. Bei Interesse
oder Fragen im Kirchenbüro melden.

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der ev.-luth.
St.-Lamberti-Kirchengemeinde
Am Friedensplatz 1 - 29303 Bergen
Redaktion: Christiane Heins, Regina
Timme, Ralf Keseberg, Axel Stahlmann
Email-Adresse: RKeseberg@gmx.de
Auflage: 3.000 Exemplare
Druck: Gemeindbriefdruckerei
Die Redaktion behält sich vor, einge-
sandte Manuskripte zu kürzen.
Der Gemeindbrief wird auch ins
Internet gestellt.



Tauferinnerungsgottesdienst am ehemaligen Poseidon-Bad



Im Landkreis Celle gibt es die Aktion "Offene Pforte", wenn Menschen ihren Privat-Garten für Besucher öffnen. Im Juni haben wir mit unserem Tauferinnerungs-Gottesdienst auch eine "Offene Pforte" gehabt und waren bei Familie Holste an ihrem Teichgrundstück (das ehemalige Poseidon-Bad) zu Gast.



Ein im wahrsten Sinne des Wortes bewegender Gottesdienst mit den Kinder- und Jugendchören, fast 30 Täuflingen der Jahre 2018 und 2019, die noch einmal gesegnet wurden. Und hinterher gab es kühle Getränke für alle (kein Bier :-)), Bratwürstchen und selbstgemachte Salate. Vor allem aber gab es viel Lachen und Erzählen und Kinderlärm. Wir hoffen, dass solch ein Tauferinnerungs-Fest zur Tradition wird. Vielen Dank an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, insbesondere an Familie Holste. Und vielen Dank an Ch.Meyerhoff und D.Nienburg für die Fotos.



Sommer, Sonne – Kinder!
Sommer, Sonne – Fröhlichkeit!

